Vorlage, DS-Nr. 2023/0010

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz	16.03.2023			
Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz	16.03.2023			

Betreff: Prioritätenliste der laufenden Planverfahren
hier: Beschluss über die Prioritäten für das Jahr 2023

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz beschließt die beigefügte Prioritätenliste der laufenden Planverfahren für das Jahr 2023.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Auswirkungen auf das Klima:

Klimarelevanz: nein

Zusätzliche Beratung im AKU notwendig ja nein
Erläuterung: Die Klimarelevanz entsteht durch die in der Liste aufgeführten Planprojekte, nicht die Liste selbst.

Sachdarstellung:

Als Anlage ist die Liste über die derzeit in Bearbeitung befindlichen oder zur Bearbeitung anstehenden Planungsprojekte beim Stadtplanungsamt mit jeweiliger Priorität gemäß vorliegender Beschlusslage beigefügt. Vorgeschlagene Veränderungen sind in der Liste entsprechend gekennzeichnet. Die Liste soll insgesamt als aktueller Arbeitsauftrag einmal jährlich beraten und beschlossen werden.

Informelle Planungen

In der Kategorie der informellen Planungen gibt es derzeit zwölf laufende Verfahren, von denen vier neu hinzugekommen sind.

Das integrierte Handlungskonzept Oberlar bleibt weiterhin aktuell und ist nun für die Antragsstellung im September 2023 vorgesehen. Die Beteiligung zum Stadtteilentwicklungskonzept Spich soll durch eine Befragung im Beteiligungsportal NRW ergänzt werden. Diese Befragung ist in Vorbereitung. Die Befragung zur Sondernutzungssatzung ist im September/Oktober 2022 erfolgt. Darauf aufbauend ist die Überarbeitung der Satzung in Bearbeitung.

Neu hinzugekommen sind der Masterplan Innenstadt als Teil des laufenden "Sofortprogramms zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren" des Landes NRW. Zwei externe Büros sind beauftragt und die einzelnen Bearbeitungsschritte aktuell in Abstimmung mit diesen. Ergänzend zum Sofortprogramm des Landes wurde mit ähnlicher Zielsetzung ein weiteres Förderprogramm auf Bundesebene aufgelegt für "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" und für Troisdorf Ende 2022 bewilligt. Des Weiteren hat die Verwaltung den Auftrag bekommen, das Vergnügungsstättenkonzept fortzuschreiben und für das Haushaltsjahr 2025/26 die Vergabe für einen Rahmenplan für den Stadtteil Kriegsdorf zu vergeben.

In der Rubrik Informelle Planungen waren bisher laufende Städtebauförderprogramme in unterschiedlicher Hinsicht gelistet. Zum einen sind die in Erstellung befindlichen Konzepte gelistet, die einem späteren Förderantrag zugrunde liegen. Die fertigen Konzepte werden i.d.R. durch den Rat final beschlossen und dann zum Stichtag des Fördergebers eingereicht. Im Anschluss erfolgt die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen aus dem Konzept über einen Förderzeitraum von mehreren Jahren. Im Anschluss daran kann ein solches Konzept fortgeschrieben werden.

In der letzten Prioritätenliste 2022 war als letzter Baustein der 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) „Troisdorf Innenstadt“ deren Evaluierung enthalten. Mit Abschluss der Evaluierung ist auch das Förderprojekt insgesamt beendet. Ferner war bereits die 2. Fortschreibung des IHK als Fortsetzung der 1. Fortschreibung gelistet, obwohl diese noch nicht begonnen wurde und auch zeitnah nicht begonnen werden kann. Das Verfahren wird somit seit Beschluss über das Konzept der 1. Fortschreibung im Jahr 2014 in der Liste „mitgeschleppt“. Dies würde nun für das IHK Sieglar/Rotter See ebenfalls anstehen, solange dessen Förderzeitraum noch läuft. Es wird seit 2015 in der Liste geführt, die Aktualisierung wurde 2021 beschlossen und es läuft noch bis 2025. Zur besseren Übersichtlichkeit empfiehlt die Verwaltung – angelehnt an das Vorgehen bei Bebauungsplänen – diese Konzepte nur noch für den Zeitraum in der Liste zu führen, in dem das Konzept erstellt wird, d.h. von Beginn/Beauftragung der Konzepterstellung bis Ende mit Abschließendem Beschluss über das Konzept durch den Rat (ähnlich zum Satzungsbeschluss im Bebauungsverfahren). Die spätere Umsetzung ab Antragstellung (i.d.R. 8 Jahre Laufzeit) kann in Form einzelner informeller Planungen als Umsetzung/Maßnahmen des Konzeptes wieder in die Liste aufgenommen werden (Bsp. Evaluierung des IHK Innenstadt). Auch eine Fortschreibung kann neu in die Liste aufgenommen werden, sobald sie begonnen wurde.

Darum wurden die folgenden Punkte ersatzlos aus der Liste entfernt:

- 2. Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept Sieglar / Rotter See
→ Konzept beschlossen am 07.09.2021, Förderantrag gestellt, Umsetzung läuft bis 2025 (= Ende Konzepterstellung war 2021)

- 2. Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept Innenstadt → noch nicht begonnen: 1. Fortschreibung wurde 2014 beschlossen und deren Umsetzung mit Evaluierung 2022 beendet. Evaluierung in Liste als Planung noch enthalten.

Vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan)

Gab es noch im Jahr 2021 keinen Bedarf zur Änderung des Flächennutzungsplans, so wurden im Jahr 2022 gleich fünf neue Verfahren gestartet (vier mit Priorität I, eins mit Priorität II). Diese betreffen die neuen Feuerwehrgerätehäuser Bergheim und Oberlar und zwei privat initiierte Planverfahren sowie die Übertragung der aktualisierten Zentralen Versorgungsbereiche aus dem Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept in den Flächennutzungsplan. Weitere Änderungsbedarfe wurden in Form von Berichtigungen des Flächennutzungsplans (im Bebauungsplanverfahren integriert ohne eigenständiges Verfahren) umgesetzt. Für das Jahr 2023 gibt es daher derzeit keine Empfehlung zur Einstellung oder Umstufung eines Verfahrens.

Verbindliche Bauleitplanung (Bebauungspläne)

In der Kategorie der verbindlichen Bauleitplanungen konnten drei Bebauungsplanverfahren der Priorität I und ein Planverfahren der Priorität II im letzten Jahr erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Vier Verfahren der Priorität I und ein Verfahren der Priorität II sind abgeschlossen, bis auf die fehlende Schlussbekanntmachung (in Liste nur anteilig gelb eingefärbt). Die Bekanntmachung soll zeitnah im neuen Jahr erfolgen.

Zudem wurde für das Planverfahren T 206 (Sicherung einer Wohnbebauung im Blockinnenbereich im Bereich Siebengebirgsallee, Alte Straße, Aggerstraße) die neue Priorität III in die Liste aufgenommen. Diese Stufe ist so zu verstehen, dass das Ziel der Planung langfristig gesichert werden soll, jedoch keinen hohen Umsetzungsdruck hat. Weitere Verfahren in dieser Stufe gibt es aktuell nicht.

Der Bebauungsplan SP 50, Blatt 1a, 7. Änderung (Kriegsdorfer Straße) wurde mit Bekanntmachung vom 16.07.2022 aufgehoben. Dies war bereits in der Liste 2021 angedacht, konnte aber erst 2022 final durch Bekanntmachung umgesetzt werden. Das Verfahren zu T 120, 4. Änderung (ursprünglich für den Neubau des Gemeindezentrums der Ev. Kirchengemeinde, Kronprinzenstraße gedacht) wurde gemäß Beschluss vom 02.06.2022 bis auf Weiteres ruhend gestellt. Er verbleibt in Priorität II. Für das Jahr 2023 gibt es derzeit keine Empfehlung zur Einstellung oder Umstufung eines Verfahrens.

Vorhabenbezogene Bebauungspläne

Neben dem bereits laufenden Vorhabenbezogenen Bebauungsplan VEP 14 im Bereich der ehemaligen Bahnschule in Oberlar, wurde in 2022 die Gewerbeansiedlung der Firma IGUS am nördlichen Ortsrand von Spich neu als vorhabenbezogene Planung VEP 15 angestoßen. Wenn die Eigentumsfragen geklärt sind, wird es hier weitergehen im Verfahren. Der nächste Schritt zum VEP 14 soll in der März-Sitzung beraten werden. Derzeit gibt es keine Empfehlung zur Einstellung oder Umstufung eines Verfahrens.

Fazit

In 2022 sind fünf Verfahren formell zum Abschluss gebracht worden (= Rechtskraft durch Bekanntmachung erlangt), eins ist eingestellt worden. Fünf weitere Verfahren haben Satzungsbeschluss, verbleiben aber in der Liste, da die Bekanntmachung erst Anfang 2023 erfolgen wird, und zwei informelle Verfahren wurden ersatzlos gestrichen. Neu hinzugekommen sind insgesamt 22 Verfahren (in 2022 waren es 21). Ohne Berücksichtigung der einen Aufhebung und trotz der Streichung der beiden informellen Förderprojekte ergibt sich mit 73 laufenden Verfahren ein Plus von neun Verfahren im Vergleich zu 2021.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter